

381116A Fürst Ludwig

741

sie dem gekrönten auch zufertige, ich fürchte aber, wan sie nicht zuvor in etwas besser durchzogen<sup>b</sup>, sonderlich der Kunstwörter halber, er dürfte wenig vernügnung dran haben. Wan sie ins kunftige der Viellgekörnte zu durchlaufen zeit hatt, solle sie ihme besser mitt mundlichen bericht zugestellet, als ihn ietzo damit zu belästigen überschicket werden. Das der Gekrönte auff die erinnerung über seinen psalm nichts, sonderlich des empfangs halber antwortet,<sup>6</sup> [378v] wirdt fast vermutett, es dürften solche nichtt sein zu rechte kommen und die brieffe durch den Schwedischen einfall in Meckelnburg, inmassen andere nach preussen geschehen, sein aufgefangen worden. Stellet also zu bedencken, ob etwa auff der Bresslauer post eben dergleichen fortzuschicken, solte darauf der abschrift halber fernere verordnung, und wiederholung geschehen. Der Nehrende hatt dieses mitt gebuhrender begrussung dem Vielgekörnten vermelden sollen, erwartett mitt wenigen hinwieder aufs nechste erklerung, und verbleibett ferner

Des Viellgekörnten gantzwilliger geselschafter

Der Nehrende.

Cöthen am Othmarstage<sup>7</sup>, den 16. Wintermonats 1638.

T a *Folgt* <geschrieben> – b *Eingefügt*.

K 1 Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte). Da F. Ludwig (Der Nährende) Werders Brief 381114 mit seinen Beilagen erst am 21. 11. 1638 sah, mahnte er den Vielgekörnten voreilig.

2 F. Ludwig hatte in 380522A begonnen, Werder Stücke seiner Psalterdichtung zur Durchsicht zuzusenden. Das letzte erhaltene Schreiben zu Ludwigs Psalter – vor 381104 und dem vorliegenden – ist Werders Brief 380724.

3 Nicht erhaltene Abschrift einer erst postum in zwei Fassungen veröffentlichten Poetik des Wittenberger Rhetorik- und Poesieprofessors Augustus Buchner (FG 362. 1641). Wohl auf Studentennotizen der Dreißiger Jahre des 17. Jh.s geht die Fassung zurück: August Buchners | kurzer | Weg-Weiser | zur | Deutschen Tichtkunst/ | Aus ezzlichen geschriebenen Ex- | emplarien ergänzet/ mit einem | Register vermehret/ und auff viel- | fältiges Ansuchen der Studierenden | Jugend izo zum ersten mahl her- | vorgegeben | durch | M. Georg Gözen/ Kais. | gekr. Poeten| der Philos. Fac. | zu Jehn Adjunctum | [Zierleiste] | JEHNA | Bei Georg Sengenwalden/ | Jm Jahr Christi | 1663. HAB: P 248. 12° Helmst. (1) u. P 249. 12° Helmst. (4); STB Berlin – PK: Yb 5350<a>; FB Gotha: Phil. 8° 1342/6(1); ULB Halle: AB 150984; Fotomechan. Ndr. Leipzig 1977. – Wohl die Fassung letzter Hand wurde von Buchners Schwiegersohn in zwei Teilen herausgegeben: August Buchners | POET | Aus dessen nach- | gelassener Bibliothek | heraus gegeben | von | Othone Prätorio/ | P. P. | [Holzschnitt-Vignette] | Jn Verlegung der Erben/ | Gedruckt zu Wittenberg | bey Michael Wenden | 1665. Nachgebunden hinter dem 2. Tl. FB Gotha: Poes 8° 2721/12 (3); ULB Halle: AB 151443 (2); HAB: P 249. 12° Helmst. (3) u. Um 42 (2). – August Buchners | Anleitung | Zur Deutschen Poeterey/ | Wie Er selbige kurz vor | seinem Ende selbstn übersehen/ | an unterschiedenen Orten geän- | dert/ und verbessert | hat/ | heraus gegeben | von | Othone Prätorio. | P. P. | [Zierstück] | Jn verlegung der Erben/ | Wittenberg/ | Gedruckt bey Michael Wenden / | Jm Jahr 1665. Ndr. hg. Conrad Wiedemann 1965. Beide Teile hg. v. Marian Szyrocki unter Beifügung der fehlenden Abschnitte aus dem *Weg-Weiser*, Tübingen 1966 (Deutsche Neudrucke, Rei-